



RRH JEWELLERY AWARD 2011

Für Goldschmiede und Schmuckdesigner in Ausbildung

RRH-AWARD IST INTERNATIONAL GEWORDEN

C. HAFNER verleiht sechstes Stipendium an Nachwuchsdesigner

Straßburg, Istanbul, London, Pforzheim – international wie die Erfahrung der Stipendiatin 2009 ist auch der Preis, den das Unternehmen C. HAFNER zum sechsten Mal für den Nachwuchs unter den Goldschmieden und Schmuckdesignern ausgelobt hatte. „Was klein in Deutschland begann, verbindet nun europaweit neun Hochschulen und 30 Nationalitäten“, ließ Initiatorin und Namensgeberin Ruth Reisert-Hafner die Gäste bei der Verleihung der kurz RRH-Award genannten Auszeichnung wissen.



V.l.n.r. Frau Dr. Ruth Reisert-Hafner, Herr Pierce Healy (2. Preis), Herr Simon Westling (3. Preis), Frau Annekathrin Pohle (Hauptpreis - Stipendium)



RRH JEWELLERY AWARD 2011

Für Goldschmiede und Schmuckdesigner in Ausbildung

Der Hauptpreis, ein Stipendium, ging in diesem Jahr an Annekathrin Pohle, die an der Hochschule für Kunst und Design in Burg Giebichenstein in Halle studierte und ihren Preis an der Riedveld-Academie in Amsterdam einlösen wird. Die junge Frau erhielt eine Auszeichnung, die es in sich hat. Schließlich bekam sie ihn in der Produktionshalle von C. HAFNER vor bedeutenden Menschen der Branche überreicht. Verbandsvertreter, Goldschmiede, Kuratoren, Sammler und zum Teil weit gereiste Professoren für Schmuck und Design hörten zu, als die Geschäftsführerin der Gesellschaft für Goldschmiedkunst in Hanau, Christianne Weber-Stöber erläuterte, weshalb die comicartig gestalteten Broschen von Annekathrin Pohle überzeugten.



Broschen von Annekathrin Pohle
(Hauptpreis – Stipendium)

Gelegenheit, die Entscheidung der Jury mit Goldschmied Gerd Rothmann und Schmuckdesignerin Isabella Hund aus München sowie dem Schweizer Schmuckdesigner Patrik Muff nachzuvollziehen, gibt es im Schmuckmuseum in Pforzheim. Dort sind auch die Werke der beiden Männer zu sehen, die den zweiten und dritten Preis bekamen. 36 Nachwuchsgestalter von Schmuck und schmückenden Objekten haben sich an dem Wettbewerb beteiligt.

Tiefer in die Tasche greifen als gedacht mussten die Stifter in diesem Jahr für den dritten Preis. „Das ist unser Geschäft – manchmal geht es nach oben, manchmal nach unten, und er hat Glück“, kommentierte Ruth Reisert-Hafner, lacht, übergab zwei Kilo Silber an Simon Westling von der Konstfack in Stockholm. Das Edelmetall hatte bei der Ausschreibung des Awards im Oktober noch einen Kilopreis von 500 Euro, jetzt liegt es bei 900. Ein weiterer Glücklicher im Sinne der Wertsteigerung war der Ire Pierce Healy, ebenfalls von der Konstfack in Stockholm. Er bekam als zweiten Preis von Ruth Reisert-Hafner einen 50 Gramm C. HAFNER Feingoldbarren überreicht.



RRH JEWELLERY AWARD 2011

Für Goldschmiede und Schmuckdesigner in Ausbildung



2. Preis - Herr Pierce Healy



3. Preis - Herr Simon Westling

Über die Bedeutung von Trendforschung im Bereich Kreativität informierte Mayouri Sengchangh bei dem Festakt. Die Geschäftsführerin der auf Trends spezialisierten Agentur exalis in Berlin, die mit der Agentur Carlin Paris assoziiert ist, gab dabei auch einen Ausblick auf die Herbst-/Wintermode 2012/13. Eigentlich soll sie einen Hauch von „die Krise ist vorbei“ verbreiten. Aber diese Prognose entstand, vor den Natur- und Atomkatastrophen in Japan und auch vor den Preissteigerungen von 30 bis 60 Prozent für Baumwolle und Leinen. Insofern ist jetzt unklar, ob sich Luxus pur kombiniert mit einer „bizarren bis extravaganten Fantasiewelt“ im Stil „Heroic“ durchsetzt. „Alles wird denkbar“, meinte Sengchangh. Und so muss es wohl auch Ruth Reisert-Hafner sehen, nachdem sie am Schluss des Festaktes hören musste, wie Philipp Reisert den Gästen zurief: „Ermuntern sie meine Mutter“. Es war ein Appell weiter zu machen mit dem RRH-Award, damit das Haus auch im kommenden Jahr wieder junge Designer mit internationalem Anspruch auszeichnen kann.

Text: Mit freundlicher Genehmigung von Edith Kopf (PK)

Mai 2011